

4 Seiten zum
Herausnehmen:
Die besten
Tipps fürs
Wochenende

▶ Seite C 3-6

WAIBLINGER KREISZEITUNG

www.waiblinger-kreiszeitung.de

14 Tage nichts
berAPPen.

Jetzt
gratis
testen!



www.waiblingen-app.de

Zeitungsverlag Waiblingen E 7013

Donnerstag, 18. April 2019

181. Jahrgang

Nr. 92

2,00 Euro

Waiblingen

Umleitung wegen Belagsarbeiten an der Talaue

Teilspernung wegen Kanalanschluss
und Straßenarbeiten

▶ Seite B 1

Weinstadt

Nach 15 Jahren als Stadtrat hört Theo Bachteler auf

Der Pädagoge und Jazz-Fan zieht
sich aus dem Gemeinderat zurück

▶ Seite B 3

Rems-Murr

Tanzverbot: Über das Pro und Contra wird erneut diskutiert

Heute ist alles viel
lockerer als vor 2015

▶ Seite C 1

Rems-Murr

Dieselfahrverbot: Pflanzen Kölle lässt Autos abschleppen

Nach Stuttgart rein dürfen ältere
Diesel seit 1. Januar nicht mehr.
Fahrverbot. Wohin mit dem Auto?
Der Trick, das Fahrzeug auf dem
Parkplatz eines Super- oder Ver-
brauchermarktes vor den Toren der
Landeshauptstadt abzustellen, kann
aber nach hinten losgehen. Pflanzen
Kölle in Fellbach lässt neuerdings
Falschparker abschleppen, warnt
Filialleiter Ralf Nowatzki.

▶ Seite C 1



Nicht nur Kunden nutzen die Pflanzen-Kölle-
Parkplätze. Foto: Palmizi

Wir sind für Sie da

AboService (071 51) 566 - 444
aboservice@zvw.de

Anzeigen (071 51) 566 - 411
anzeigen@zvw.de

Redaktion (0 71 51) 566 - 576
waiblingen@zvw.de

Lokal (0 71 51) 566 - 275
lokal@zvw.de

Kreis (0 71 51) 566 - 262
kreis@zvw.de

Sport (0 71 51) 566 - 262
sport@zvw.de

Börse

Dax	Euro Stoxx 50	Euro
12153,07 Pkt. + 51,75 Pkt.	3477,73 Pkt. + 14,37 Pkt.	1,1301 Dollar - 0,04 Cent

Wetter



Mittags 22°
Nachts 4°
Viel Sonnenschein, mild
und niederschlagsfrei

Gefährlicher Bahnhof: Junge rutscht aufs Gleis



Ein 10-jähriger ist am Bahnhof Rommelshausen
am Bahnsteig abgerutscht und in den Spalt zwi-
schen Bahnsteigkante und Zug gefallen, als er

die S-Bahn-Tür öffnen wollte. Dem Jungen pas-
sierte zum Glück nichts. Er ist aber nicht der Ein-
zige. Schon lange ist das Problem an den Kern-

ener Bahnhöfen bekannt. Die Bahn teilt nun
mit, ein Neubau der Bahnsteige sei für 2022 ge-
plant. Archivfoto: Habermann ▶ Seite B 4

Dutzende Tote bei Busunglück auf Madeira

Bei den meisten Opfern soll es sich
um Deutsche handeln

FUNCHAL (dpa/AP). Bei einem schweren
Busunglück auf der portugiesischen Ferien-
insel Madeira sind am frühen Mittwoch-
abend mindestens 28 Menschen ums Leben
gekommen. Ein Vertreter der portugiesi-
schen Regierung kondolierte noch am Abend
dem deutschen Botschafter in Portugal. Da-
mit verdichten sich die Hinweise, wonach es
sich bei den 28 Opfern – darunter elf Männer
und 17 Frauen – um Deutsche handelt. Der
Vertreter Portugals für die Autonome Region
Madeira, Ireneu Cabral Barreto, bedauere
„den schweren Verkehrsunfall zutiefst“ und
spreche den Angehörigen der Opfer „auf-
richtiges Beileid“ aus, zitierte ihn die Zeit-
ung „Observador“.

Das Unglück ereignete sich dem örtlichen
Zivilschutz zufolge gegen 18.30 Uhr in der
östlich von Funchal gelegenen Gemeinde
Canico. Der Fahrer hatte wohl in einer Kurve
die Kontrolle über den mit 51 Personen be-
setzten Bus verloren, der daraufhin eine Bö-
schung hinunter auf ein Haus stürzte.

▶ Seite 3

Öko-Vorgabe der EU: Städte fürchten höhere Buspreise

Bei Linienbussen kommt 2021 die „Saubere“-Quote – Kommunen warnen vor Streckenstreichungen

Die EU wird ab 2021 die Betreiber im
öffentlichen Personennahverkehr erst-
mals zwingen, emissionsfreie Linien-
busse zu kaufen. Heute will das Europa-
parlament das Paket beschließen.

VON MARKUS GRABITZ

BRÜSEL/STUTTART. Fahrgäste im öffentli-
chen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) müssen
ab 2021 mit steigenden Preisen sowie einer
Ausdünnung des Streckennetzes rechnen.
Davor warnen Städte- und Landkreistag
sowie der Verband Kommunaler Unternehmen
(VKU), wenn die EU an diesem Donnerstag
endgültig „grünes Licht“ für Beschaffungs-

quoten für „saubere Linienbusse“ gibt. In
einem Schreiben der Verbände an die Abge-
ordneten aus Deutschland und Österreich,
das unserer Zeitung vorliegt, heißt es:
„Langfristig kann es zu einer Verteuerung
oder sogar einer Einschränkung des ÖPNV-
Angebots kommen.“ Der ÖPNV würde da-
durch letztlich geschwächt.

Die EU fordert, dass zwischen 2021 und
2025 bei Ausschreibungen in Deutschland
45 Prozent der Neuanschaffungen auf
„saubere Busse“ entfallen. Zwischen 2025
und 2030 steigt der Wert auf 65 Prozent.
Jeweils die Hälfte dieser Quoten muss mit
emissionsfreien Fahrzeugen erreicht wer-
den. Das EU-Gesetzesvorhaben sieht je nach
Mitgliedsland unterschiedliche Quoten für
die Anschaffung „sauberer Linienbusse“

vor. Hybridfahrzeuge zählen nicht zu den
emissionsfreien Fahrzeugen.

Als emissionsfrei gelten Busse mit E-,
Wasserstoff- sowie Brennstoffzellenantrieb.
Auch Biokraftstoffe und synthetische Kraft-
stoffe sowie bestimmte Sorten Gas zählen
dazu. Bei der Abstimmung im Europaparlament
gilt eine Mehrheit für das Vorhaben als
sicher.

Der Städte- und der Landkreistag be-
fürchten zudem, dass die Industrie „saubere
Busse“ nicht in ausreichender Stückzahl an-
bieten kann. Dem widerspricht ein Sprecher
von Daimler – der Konzern produziert seit
Anfang 2019 den vollelektrischen E-Citaro –
ausdrücklich: „Wir sind dieses Jahr noch
nicht ausverkauft und freuen uns über jede
neue Bestellung.“

Jede fünfte Bundesstraße im Südwesten marode

STUTTART (ari). Landesverkehrsminister
Winfried Hermann (Grüne) hat Vorwürfe
der Bundestags-Liberalen wegen der über-
durchschnittlich schlechten Bundesstraßen
in Baden-Württemberg zurückgewiesen.
Die Berliner FDP-Fraktion hatte dem Grün-
en-Politiker Tatenlosigkeit vorgeworfen,
nachdem bekannt wurde, dass 20 Prozent
der Bundesstraßen und über acht Prozent
der Autobahnen bei der letzten Inspektion
mit dem schlechtesten Substanzwert ein-
gestuft sind.

Hermann führt dies auf jahrelange Vernachlässigung der Sanierung von Fernstra-
ßen zurück. „Wir haben nach dem Regie-
rungswechsel 2011 auch einen Paradigmen-
wechsel eingeleitet mit der Vorgabe: Erhalt
und Sanierung geht vor Neu- und Ausbau“,
sagte er unserer Zeitung.

Machen Sie sich aus dem Stau!

Man höre und staue: Am langen Oster-
wochenende können Sie sparen! Auf vielen
Autobahnen wird ab Gründonnerstag Ent-
schleunigung angeboten. Völlig umsonst.
„Der Gründonnerstag ist einer der stau-
reichsten Tage des ganzen Jahres“, sagt ein
Sprecher des ADAC. Auch am Karfreitag,
Sonntag und Montag müssten sich die
Autofahrer auf Stillstand einstellen. Der
Tipp des Sprechers: „Fahren Sie am Don-
nerstag der Blechlawine voraus oder hinter-
her.“ Außerdem sollten besonders Familien
ausreichend Essen, Trinken und Spiele mit-
nehmen – vorausgesetzt, es ist genug Stau-
raum vorhanden. Bei den Spielen
raten wir zum Klassiker
„Tempo kleine Schnecke“.
War das jetzt Schleich-
werbung? Wir machen
uns mal lieber aus dem
Stau. (ehl)

Spendenwelle für Notre-Dame – eine Milliarde erwartet

PARIS (AFP). Steueranreize für Spenden und
ein internationaler Architekten-Wett-
bewerb: Damit will die französische Regierung
einen Wiederaufbau der am Montag durch
einen Großbrand beschädigten Kathedrale
Notre-Dame innerhalb von fünf Jahren er-
möglichen, so Premierminister Edouard
Philippe. Die Arbeiten sollen zu den Olym-
pischen Sommerspielen 2024 in Paris beend-
et sein.

Spenden von 845 Millionen Euro sind zu-
gesagt, bald könnte die Marke von einer Mil-
liarde überschritten werden. Zum Vergleich:
Der Wiederaufbau der Frauenkirche in
Dresden kostete 183 Millionen Euro. Ein
staatliches Komitee soll sicherstellen, dass
es keinen Missbrauch gibt. Wegen der Spen-
den ist in Frankreich eine erregte Debatte
über soziale Gerechtigkeit entbrannt.

Muss die Schleyerhalle einem Neubau weichen?

Exklusiv Laut einer Untersuchung sind in Stuttgart Breiten- und Leistungssportler mit Hallen massiv unterversorgt

VON JÜRGEN BOCK

STUTTART. Die Landeshauptstadt bezeich-
net sich selbst gern als Sportstadt. Doch was
die Versorgung der Sportler mit geeigneten
Hallen betrifft, ist die Lage schlecht. Das gilt
gleichermaßen für Breiten- und Leistungs-
sportler. Das Sportamt hat in einer Untersu-
chung, die unserer Zeitung vorliegt, jetzt die
Situation analysiert – und kommt zu bemer-
kenswerten Ergebnissen, die die Sportland-
schaft massiv verändern könnten.

So ist die Situation im Neckarpark, in dem
sich die größten Stuttgarter Sportstätten
bündeln, dem Papier zufolge nicht zufrie-
denstellend. Die Schleyerhalle „entspricht
nicht mehr dem internationalen Standard
für Sportgroßveranstaltungen“, heißt es da-
rin. Die Experten fordern deshalb ein neues
Konzept für den Neckarpark. Die Schleyer-
halle müsse grundlegend saniert oder abge-
rissen und neu gebaut werden.

Außerdem, so die Analyse, fehlt in Stutt-
gart eine Halle mit 4000 Zuschauerplätzen,
die sich damit von der Größenordnung her
zwischen Porsche-Arena und Scharrena be-
wegen würde.

Als idealer Standort gilt auch hier der Neck-
arpark in Bad Cannstatt. Genutzt werden
könnte die Halle von sportlich ambitionier-
ten Mannschaften, die mindestens in der
Zweiten Bundesliga antreten. Gedacht ist
beispielsweise an Spitzenspiele der Volley-
ballerinnen des MTV Stuttgart oder der
Handballer vom TVB Stuttgart.

Auch der Eissport braucht den Experten

zufolge dringend Verbesserungen. Sie sehen
Bedarf für eine dritte Eishalle auf der
Waldau, um Eishockeyspielern und Eisläu-
fern bessere Bedingungen zu schaffen. Für
den Breitensport fehlen den Berechnungen
zufolge in Stuttgart bis 2030 mehrere Dut-
zend Sporthallen, um den Bedarf auch nur
ansatzweise decken zu können. Schon jetzt
ist die Lage vielerorts bedenklich.

Die Vorschläge sollen Anfang Juli im Ge-
meinderat diskutiert werden. Gedacht ist an
erste Schritte so schnell wie möglich.

wolfgang.molitor@stuttgarter-nachrichten.de



4 194202 202006 40016